



Severin und Petra Kälin freuen sich über die tatkräftige Unterstützung bei der Weinlese.

Fotos: Carol Mettler



Bei schönstem Wetter machten sich die Helferinnen und Helfer ans Schneiden.

Gutsbetrieb Sunnehof

Severin Kälin: «Es sollte sehr guten Wein geben»

Der heisse und trockene Sommer lässt die Winzerinnen und Winzer auf eine ertragreiche Wimmel hoffen. Auf dem Gutsbetrieb Sunnehof in Immensee wurden bereits am Mittwoch mehrere Tonnen Weintrauben geerntet.

Von Carol Mettler

Es ist Mittwochmorgen auf dem Gutsbetrieb Sunnehof in Immensee. Die ersten Sonnenstrahlen dringen durch die morgendlichen Wolken, während rund 30 Helferinnen und Helfer in den Rebbergen bereits mehrere Stunden gearbeitet haben. In der Pause sitzen sie beisammen und unterhalten sich angeregt, während sie genüsslich an einem Glas Weisswein nippen. Die Stimmung ist ausgelassen. Das haben sich die Erntehelfer verdient: Seit 7.00 Uhr schneiden sie schon Trauben von den Rebstöcken.

Noch herrschen 19 Grad, was angenehme Bedingungen für die körperlich anspruchsvolle Arbeit bietet. Mittendrin sind die Pächter Petra und Severin Kälin. Bevor es losging, erklärten sie den Helfenden, worauf bei der Ernte zu achten ist. «Wir gaben eine kurze Instruktion und erklärten, in welchem Zustand die Trauben sein müssen», erzählt Severin Kälin, nachdem er einem Helfer ein Glas Wein eingeschenkt hat. Dieses Jahr hat die Wimmel besonders früh begonnen. Der heisse und trockene Sommer liess die Trauben schneller reifen als üblich. Für die Kälins ist die anhaltende Trockenheit dennoch kein Grund zur Sorge. Vor allem ältere Rebstöcke seien tief verwurzelt und könnten deshalb auch in trockenen Zeiten auf Wasserreserven im Boden zurückgreifen. Petra Kälin blickt sogar optimistisch auf die Zukunft des Weinbaus: «Für die Weingüter in der Deutschschweiz ist die Erderwärmung eher gut als schlecht, da Sommer wie die-

ser eine gute Weinlese versprechen.» Ihr Mann pflichtet ihr bei. «Genau, es sollte einen sehr guten Wein geben», sagt Severin Kälin mit sichtlicher Vorfreude.

Spass beim Pflücken

Nach der Pause kehren die Helfer zu den Rebstöcken zurück. Nun zeigt sich allerdings ein kleiner Wermutstropfen: Wespen. Sie sitzen auf den süssigen Trauben, sammeln sich in aufgehängten Fallen oder schwirren um die Köpfe der Pflückenden. «Daher ist es gut, dass die Wimmel bereits jetzt ist, denn die Wespen fliegen erst seit etwa zwei Wochen um die Rebstöcke», sagt Petra Kälin. Dies ist jedoch kein Grund, die gute Laune zu verlieren. Reihe für Reihe arbeiten sie sich durch den Rebberg. Auch Irma Schuler ist mit vollem Einsatz dabei. Für sie ist die Wimmel eine Premiere. «Ich mache das zum ersten Mal, und es macht mir riesigen Spass», sagt sie, während sie einen Traubenzweig von der Rebe schneidet. Besonders gefalle

ihm die Gemeinschaft. Zwischen den Rebstöcken gebe es immer wieder Gelegenheit für gute Gespräche. Einige Meter weiter kontrolliert Severin Kälin die gefüllten Körbe. Beim Entleeren wirft er einen prüfenden Blick auf die Trauben. Denn deren Zustand ist entscheidend für die spätere Qualität des Weines. Faule oder beschädigte Früchte werden aussortiert.

18 Tonnen Weintrauben

Mit dem bisherigen Ergebnis ist das Pächterpaar zufrieden. Die Trauben sind in einem sehr guten Zustand, nur wenige seien verfault. Das beschleunigt die Ernte erheblich. «Man muss nicht jeden einzelnen Traubstock drei Mal umdrehen, um alle faulen Trauben zu finden. Dadurch arbeiten wir natürlich effizienter», erklärt Severin Kälin. Wie effizient, zeigt ein Blick auf die bisherige Ernte: Innerhalb von rund zwei Stunden konnten die Helfer drei Tonnen Trauben schneiden. Insgesamt rechnen die Kälins mit neun bis zehn Tonnen

weisen und knapp acht Tonnen roten Trauben. Nicht alles davon wird zu Wein. Rund zwei Tonnen werden verkauft, weitere drei Tonnen zu Schorle verarbeitet. Der grösste Teil wird jedoch zu Sunnehöfler Weinen verarbeitet. Das sollte rund 12000 Flaschen ergeben. Für Petra Kälin ist eine solche Weinlese genau das, was sie sich wünscht. «Tage wie heute sind genial. Das Wetter ist schön, die Qualität der Weintrauben ist gut, und wir haben genügend Helfer. So macht es richtig Spass.»

Ohne die vielen Freiwilligen wäre die Wimmel für das Pächterpaar kaum zu bewältigen. Und so soll es auch künftig bleiben. Maschinen sollen die Menschen im Rebberg nicht ersetzen. «Das ist wirklich die schönste Arbeit, wir sehen am Ende des Tages, was wir geleistet haben», sagt Severin Kälin. Für ihn und seine Frau steht deshalb fest: Auch in Zukunft soll die Wimmel auf dem Sunnehof gemeinsam mit vielen engagierten Helfern von Hand stattfinden.

Alters- und Pflegeheim Sunnehof

Kleine Berührungen mit grosser Wirkung

Der Rotary Club Küssnacht-Rigi-Meggen engagiert sich gemeinsam mit dem Alters- und Pflegeheim Sunnehof in Immensee für Menschen im Alter.

pd. Ausgangspunkt des gemeinnützigen Sozialprojekts war der Wunsch des Rotary Clubs Küssnacht-Rigi-Meggen und des Initianten Tobias Hatz, den Sunnehof bei der Betreuung und Aktivierung von Menschen im Alter zu unterstützen. Entstanden sind verschiedene Tastplatten, die den Tast-, Berührungs- und Sehsinn ansprechen und Wahrnehmung, Erinnerungsvermögen sowie die Feinmotorik der Hände fördern sollen. Für die Realisierung arbeitete ein Team aus dem Aktivierungsteam des Sunnehofs, Mitgliedern des Rotary Clubs und einem ehemaligen Werkstattleiter zusammen.



Die Testplatten sollen die Sinne sowie die Feinmotorik fördern.

Foto: zvg

Auf robusten Holzplatten wurden unterschiedliche Alltagsgegenstände wie Bürsten, Schwämme, ergotherapeutische Hilfsmittel, Perlenketten und Riegelschlösser sicher befestigt. Die unterschiedlichen Materialien laden zum ertasten, Entdecken und Ausprobieren ein. Wichtig sind dabei Sicherheit und Hygiene: Alle Gegenstände müssen zuverlässig befestigt, gut zu reinigen und bei Bedarf austauschbar sein.

Ein Mehrwert für alle

Die Tastplatten ermöglichen eine selbstständige Beschäftigung und können gleichzeitig die Pflege- und Betreuungspersonen im Alltag unterstützen. Das manuelle Training kann zudem die Selbstständigkeit bei Tätigkeiten wie Anziehen oder Essen fördern. Die Tastplatten können auch zu positiven Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten zwischen Besuchern und Bewohnern beitragen.

Vom Pilotprojekt zur Anwendung

Nach einer längeren Testphase wurden die Tastplatten sowie eine erste Variante aus Stoff Mitte August im Alters- und Pflegeheim Sunnehof vorgestellt. Das Aktivierungsteam und der Rotary Club erläuterten ihre Einsatzmöglichkeiten und den Nutzen für die Bewohnerinnen und Bewohner. Das Projekt verbindet handwerkliches und finanzielles Engagement mit konkretem sozialem Nutzen. Aus einfachen Gegenständen des Alltags sind Tastangebote entstanden, die Menschen dazu einladen, Erinnerungen zu aktivieren, ihre Umwelt bewusst wahrzunehmen und Momente der Aufmerksamkeit, Begegnung und Freude zu erleben. Bewährt sich das Konzept weiterhin, soll es auch weiteren Alters- und Pflegeheimen im Einzugsgebiet des Rotary Clubs Küssnacht-Rigi-Meggen vorgestellt werden. So können kleine Berührungen eine grosse Wirkung entfalten.